



Konzept: Internationale Positionierung von Basel als eine führende nachhaltige Stadt Europas – «Nachhaltiges Basel»

(Stand 22.04.2026)

Inhalt

1. Ausgangslage	2
2. Zielsetzung und Vorgehen	3
2.1. Zielsetzung.....	3
2.2. Vorgehen.....	3
3. Bemessung der Nachhaltigkeit mit international anerkannten Indizes	5
3.1. Internationale Nachhaltigkeits-Indizes als Referenzrahmen.....	5
3.2. Standortbestimmung Basel.....	5
3.3. Analyse internationaler Nachhaltigkeits-Indizes.....	6
3.4. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlung.....	7
3.5. Verknüpfung mit den Nachhaltigkeitsindikatoren.....	9
4. Etablierung von Organisation und Managementprozess	9
4.1. Organisation.....	9
4.2. Managementprozess.....	11
5. Kommunikation	12
5.1. Ausgangslage und Ziele.....	12
5.2. Zielgruppen.....	12
5.3. Kommunikationsmassnahmen.....	13
5.4. Erfolgskontrolle.....	13
6. Meilensteine und Aufwand	14
6.1. Meilensteine.....	14
6.2. Aufwand.....	14

1. Ausgangslage

Die Wahrnehmung und Reputation von Städten sind wichtige Erfolgsfaktoren im Standortwettbewerb. Basel positioniert sich seit Jahren erfolgreich als Kulturmétropole und Eventstadt im Herzen Europas, mit hoher Lebensqualität, geliebter Tradition, internationalem Flair und einer starken und innovativen Wirtschaft – «eine Weltstadt im Taschenformat». Nachhaltigkeit hat bei der Wahrnehmung und der Reputation ein immer stärkeres Gewicht. Gemäss kantonalem Nachhaltigkeitsverständnis, welches sich direkt aus dem § 15 der Kantonsverfassung, den Leitlinien staatlichen Handelns, ableitet, bedeutet Nachhaltigkeit: Lebensqualität für alle, heute und morgen.¹

Basel ist im Bereich der Nachhaltigkeit gut unterwegs. Der «Ranking-Report 2025»² zeigt: Gemäss dem Quality of Living Survey von Mercer³ gehört Basel weltweit zu den Städten mit der höchsten Lebensqualität. Auch der Bericht «Nachhaltige Entwicklung im Kanton Basel-Stadt 2024»⁴ legt dar, dass Basel in zentralen Bereichen der nachhaltigen Entwicklung stark ist (siehe Box 1). Dies zeigt sich auch in nationalen Rankings wie beispielsweise dem WWF-Klimaranking der Kantone⁵ (Basel-Stadt auf Platz 1 der Kantone), dem Gold-Label von Grünstadt Schweiz (seit 2024) und Energiestadt (seit 2006). Basel ist damit als Stadt bereits heute auf einer Ebene mit anderen – im Bereich der Nachhaltigkeit führenden – Städten Europas wie Zürich, Kopenhagen oder Oslo.

Studien⁶ belegen, dass ein nachhaltiges Image einer Stadt ein wesentlicher Faktor für eine gute Positionierung in den Bereichen Veranstaltungen, Tourismus und Fachkräftegewinnung ist. Weiter schafft es eine positive Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Stadt. Nachhaltigkeit ist deshalb ein zentrales Element moderner City-Branding-Strategien. Dieses Potenzial ist in Basel jedoch noch nicht ausgeschöpft. Es fehlt eine klare Positionierung und Präsenz in diesem Bereich. Die Sichtbarkeit von Basel als nachhaltigem Standort kann wesentlich gesteigert werden. Damit wird einerseits die Attraktivität als Destination erhöht und andererseits die positive Identifikation der Bevölkerung mit der Stadt gesteigert.

Aus diesem Grund hat der Regierungsrat im Legislaturplan 2025–2029 das Ziel festgelegt, Basel als nachhaltigen Standort zu positionieren. Damit strebt er an, die Nachhaltigkeit in allen Themen voranzutreiben und zugleich die Standortattraktivität weiter zu steigern.

Box 1: Nachhaltige Entwicklung im Kanton Basel-Stadt 2024

Der Kanton Basel-Stadt verfügt mit dem integralen Nachhaltigkeitsverständnis⁷ und den kantonalen Nachhaltigkeitsindikatoren⁸ über ein etabliertes und breit abgestütztes Steuerungsinstrument, das sich am international anerkannten Referenzrahmen der Sustainable Development Goals (SDG) orientiert. Das Indikatorenset bildet die Grundlage für das Monitoring der nachhaltigen Entwicklung des Kantons und liefert zentrale Informationen, die in den politischen Steuerungsprozess einfließen.

Der Bericht von 2024 zeigt auf, dass der Kanton über zahlreiche Bereiche mit sehr positiven Entwicklungen verfügt:

- Der Energie- und Ressourcenverbrauch geht zurück.
- Die Treibhausgas-Emissionen pro Kopf sinken kontinuierlich.
- Die Luft in Basel-Stadt ist qualitativ gut.
- Die Wertschöpfung und die Wettbewerbsfähigkeit sind hoch.
- Die kulturelle Vielfalt der Menschen im Kanton wird von einer grossen Mehrheit geschätzt.
- Die Arbeitslosenquote ist tief, die Sozialhilfequote geht zurück.

¹ [Nachhaltigkeit | Kanton Basel-Stadt](#)

² Präsidialdepartement Kanton Basel-Stadt (2025), [Ranking-Report 2025](#)

³ Der Quality of Living Survey¹ der Ratingagentur Mercer zählt zu den weltweit umfassendsten Benchmarks zur Bewertung von Lebensqualität in Städten. In der aktuellen Ausgabe belegt Basel Rang 10 unter insgesamt 241 bewerteten Städten.

⁴ Präsidialdepartement Kanton Basel-Stadt (2024), [Nachhaltige Entwicklung im Kanton Basel-Stadt 2024](#)

⁵ WWF Schweiz (2024), [Rating der kantonalen Energie- und Klimapolitik](#)

⁶ Alex Deffner, Mihalis Kavartzis (2025), [City Branding – Concepts and Tools für Reputation Management and Tourism Development](#)

⁷ [Nachhaltigkeit | Kanton Basel-Stadt](#)

⁸ <https://statistik.bs.ch/indikatorensset/nachhaltigkeit>

- Die Gleichstellung von Frauen und Männern macht kontinuierlich Fortschritte.
- Die Lebensqualität wird allgemein als hoch bewertet.
- Gesundheitlich geht es der Mehrheit der Bevölkerung gut.

Zugleich weist der Bericht aber auch auf Herausforderungen hin:

- Generell sind der ökologische Fussabdruck und damit der klimaschädigende Konsum zu hoch.
- Die Biodiversität hat sich in Basel leicht verbessert, es besteht aber weiterhin Handlungsbedarf.
- Die Mietpreise steigen weiter an.
- Das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung ist im Vergleich zu vor vier Jahren zurückgegangen.
- Die Indikatoren im Zusammenhang mit dem Stadtklima wie Jahresmitteltemperatur, Hitzetage und Tropennächte verschlechtern sich. Dies kann sich negativ auf die Gesundheit der Bevölkerung auswirken.
- Die Abschlussquote auf Sekundarstufe II ist bei ausländischen Kindern und Jugendlichen tiefer als bei Schweizer Jugendlichen.

2. Zielsetzung und Vorgehen

2.1. Zielsetzung

Im Legislaturplan 2025–2029 hat der Regierungsrat festgelegt, dass der Kanton Top-Positionen in Nachhaltigkeitsindizes anstrebt⁹ und damit die Nachhaltigkeit in allen Themen voranbringt. Dies kann mit folgendem übergeordneten Ziel konkretisiert werden:

«Basel positioniert sich dauerhaft in einer Top-Position in relevanten Nachhaltigkeitsrankings.»

Dieses Ziel soll bis zum Ende der Legislatur 2029 erreicht werden. Damit verbunden werden folgende Teilziele formuliert:

- Die Stadt Basel macht ihre bestehenden Stärken im Bereich der Nachhaltigkeit sichtbar und entwickelt sie konsequent weiter. Gleichzeitig werden Lücken geschlossen, in welchen Basel im Vergleich zu anderen Städten weniger kompetitiv ist.
- Sie macht ihre Leistung im Bereich der Nachhaltigkeit durch internationale Indizes sichtbar und vergleichbar. Durch gezielte Weiterentwicklung in diesen Indizes verbessert sie kontinuierlich ihre Positionierung in den Rankings und bringt die Nachhaltigkeit als Ganzes voran.
- Sie erhöht dadurch ihre Standortattraktivität als Veranstaltungs-, Tourismus-, Wirtschafts- und Lebensstandort und verstärkt somit die Lebensqualität in ihrer Gesamtheit.
- Nachhaltigkeit wird in Basel zunehmend erlebbar, was zu einer wachsenden Identifikation von Bevölkerung, Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Stadt und Kanton führt.

2.2. Vorgehen

Das vorliegende Konzept legt dar, wie diese Positionierung erfolgen soll. Das Vorgehen stützt sich dabei auf drei Kernbereiche (siehe dazu auch Kap. 3 bis 5):

1. **Bemessung der Nachhaltigkeit mit international anerkannten Indizes:** Als international anerkannte und methodisch transparente Vergleichsinstrumente bieten Nachhaltigkeitsindizes einen glaubwürdigen externen Referenzrahmen. Sie ermöglichen es, komplexe Leistungen in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft vergleichbar darzustellen und im internati-

⁹ Internationale Indizes gelten für Städte und können daher nicht den gesamten Kanton abbilden. Deshalb konzentriert sich „Nachhaltiges Basel“ auf die Stadt Basel. Die Schlussfolgerungen, die sich durch die Auswertung der Indizes für die Stadt ergeben, können jedoch auch für die Gemeinden Bettingen und Riehen nutzbar gemacht werden.

onalen Kontext einzuordnen. Sie werden zum Vergleich sowie zur Identifizierung und Priorisierung von Handlungsfeldern genutzt und unterstützen eine gezielte Feinsteuerung der strategischen Weiterentwicklung.

2. **Etablierung einer Organisation und eines Managementprozesses:** Für einen wirksamen Einsatz der Indizes braucht es einen spezifischen Managementprozess zur strategischen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit und zur konsistenten Abbildung dieser Fortschritte in Rankings. Dafür wird mit den zuständigen Departementen und relevanten externen Stellen (Basel Tourismus, Basel Area, MCH Group) eine Organisationsstruktur für einen jährlich wiederkehrenden Prozessablauf etabliert. Dieser dient dazu, die Ergebnisse der Rankings auszuwerten, Massnahmen zur Verbesserung einzuleiten, Synergien zu nutzen und die Ergebnisse für die Positionierung zu nutzen.
3. **Kommunikation:** Durch Kommunikations- und Marketingmassnahmen wird Basel als nachhaltiger Standort positioniert und die Nachhaltigkeitsbestrebungen werden positiv geframt. Zum einen soll Basel national und international als nachhaltiger Tourismus-, Veranstaltungs- und Lebensstandort positioniert werden. Zum anderen soll der Nachhaltigkeitsstandort Basel erlebbar gemacht werden.

Box 2: Mehrwerte einer Positionierung im Nachhaltigkeitsbereich

Nachhaltigkeit spielt im Standortwettbewerb von Städten eine strategische Schlüsselrolle. Sie wirkt nicht mehr nur als «weiches» Imagekriterium, sondern zunehmend als harte Standortbedingung für Unternehmen, Fachkräfte, Investorinnen und Investoren sowie für die Bevölkerung selbst. Die zentralen Wirkungsdimensionen lassen sich wie folgt strukturieren:

1. Wirtschaftliche Attraktivität und Investitionen
 - Unternehmen berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien (ESG, CO₂-Bilanzen, Ressourceneffizienz) zunehmend bei Standortentscheidungen.
 - Städte mit erneuerbarer Energieversorgung, nachhaltiger Mobilität und Kreislaufwirtschaft senken langfristig Betriebs- und Risikokosten.
 - Nachhaltige Standortprofile erleichtern den Zugang zu Fördermitteln, Green Finance und Impact Investments.
2. Fachkräftegewinnung und Lebensqualität
 - Fachkräfte legen grossen Wert auf Umweltqualität, gesunde Stadtstrukturen und soziale Nachhaltigkeit.
 - Faktoren wie Luftqualität, Grünflächen, kurze Wege, bezahlbarer Wohnraum und nachhaltige Mobilität erhöhen die Standortbindung.
 - Nachhaltigkeit wirkt damit direkt auf die demografische Stabilität und Innovationsfähigkeit einer Stadt und ihrer Region.
3. Image, Marke und internationale Sichtbarkeit
 - Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element moderner City-Branding-Strategien.
 - Städte mit klaren Klimazielen und messbaren Erfolgen positionieren sich als zukunftsfähig, innovativ und verantwortungsbewusst.
 - Rankings, Zertifizierungen (z. B. Klimaneutralität) und Best Practices verstärken die globale Wahrnehmung.
4. Resilienz und Zukunftssicherheit
 - Nachhaltige Städte sind besser vorbereitet auf Klimarisiken, Energiekrisen und soziale Spannungen.
 - Investitionen in nachhaltige Infrastruktur (Energie, Wasser, Verkehr) erhöhen die Krisenfestigkeit und senken langfristige Folgekosten.

3. Bemessung der Nachhaltigkeit mit international anerkannten Indizes

3.1. Internationale Nachhaltigkeits-Indizes als Referenzrahmen

Internationale Nachhaltigkeits-Indizes haben sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Referenzrahmen für Städte im internationalen Standortwettbewerb entwickelt. Sie ermöglichen es, komplexe Leistungen in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft vergleichbar darzustellen und im internationalen Kontext einzuordnen. Für Städte wie Basel mit einem hohen Entwicklungsstand werden Indizes zum Vergleich, zur Feinsteuerung sowie zur Identifizierung und Priorisierung von Handlungsfeldern für die strategische Weiterentwicklung genutzt. Als international anerkannte und methodisch transparente Vergleichsinstrumente bieten Nachhaltigkeits-Indizes einen glaubwürdigen externen Referenzrahmen.

Internationale Indizes können die Stadt und den Kanton insbesondere dabei unterstützen,

- bestehende Stärken nach aussen sichtbar zu machen;
- Entwicklungspotenziale im Vergleich mit anderen Städten zu identifizieren;
- die nachhaltige Entwicklung Basels im internationalen Kontext einzuordnen und
- zusätzliche Impulse für die strategische Weiterentwicklung und Priorisierung von Handlungsfeldern zu geben.

Damit können internationale Nachhaltigkeits-Indizes sowohl einen wichtigen Beitrag zur internationalen Positionierung Basels als auch zur gezielten strategischen Steuerung der nachhaltigen Entwicklung leisten. Ihre Wirkung entfalten sie insbesondere dann, wenn sie strategisch ausgewählt, systematisch genutzt und in bestehende Steuerungslogiken integriert werden.

3.2. Standortbestimmung Basel

Basel weist bereits heute eine starke Ausgangslage in zentralen Dimensionen der Nachhaltigkeit auf: Die hohe Lebensqualität, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit sowie Fortschritte in verschiedenen ökologischen und gesellschaftlichen Bereichen (vgl. Box 1).

Mit dem Ranking-Report Basel¹⁰ werden jährlich Rankings im Mehrjahresvergleich zusammengestellt und es wird aufgezeigt, wie sich der Standort im internationalen Vergleich behauptet. Damit bildet er einen wichtigen Bestandteil der strategischen Standortpositionierung, ist jedoch primär deskriptiv ausgerichtet. Vorgelagerte, institutionell verankerte Prozesse innerhalb der kantonalen Verwaltung, um gezielt auf Positionierungen einzuwirken oder die daraus gewonnenen Erkenntnisse systematisch für die Weiterentwicklung zu nutzen, bestehen bislang nicht.

Die nachfolgende Übersicht zeigt ausgewählte Rankings, die unterschiedliche Dimensionen der Standort- und Nachhaltigkeitspositionierung abbilden.

¹⁰ https://media.bs.ch/original_file/c9f21a11a00874d0b7be3356f19269bafbe1b2d7/standortm-ranking-report-25-fin.pdf

Tabelle 1: Ranking der Stadt Basel in ausgewählten Indizes.

Ranking / Platzierung	2023	2024	2025
Mercer's Quality of Living Survey	14	10	Noch nicht erhoben
fDi European Cities and Regions of the Future, Kategorie "Small European Cities of the Future" ¹¹	1	5	7
Global Destination Sustainability Index	59	43	22
WWF Klimaranking der Kantone	nicht erhoben	1	nicht erhoben

Die Jahresvergleiche dieser Indizes zeigen für Basel insgesamt eine positive Entwicklung. Besonders deutlich wird diese im Global Destination Sustainability Index. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dieser markanten Verbesserung war ein in den Jahren 2024 und 2025 testweise intensivierter Schulterschluss zwischen der Destinationsmarketingorganisation (DMO) Basel Tourismus und der kantonalen Verwaltung. Diese Zusammenarbeit stärkte die Koordination in der Datenerhebung, erhöhte die Umsetzungskraft und ermöglichte es, Nachhaltigkeitsthemen gezielt und kohärent sichtbar zu machen.

Eine derart enge Zusammenarbeit zwischen einer DMO und der Verwaltung ist andernorts kaum anzutreffen. Für Basel hat sie sich jedoch als wirkungsvoll erwiesen, da sie günstige Voraussetzungen schafft, Nachhaltigkeit mit vereinten Kräften strategisch und operativ weiterzuentwickeln und auch künftig Top-Positionen zu erzielen. Begünstigt wurde dieser Schulterschluss unter anderem durch den Einsitz von Vertretungen der kantonalen Verwaltung im Nachhaltigkeitsrat von Basel Tourismus.

3.3. Analyse internationaler Nachhaltigkeits-Indizes

Während der Ranking-Report Basel bereits internationale Rankings beobachtet und einordnet, besteht bislang kein Auftrag, einzelne Indizes systematisch für die strategische Steuerung oder Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit zu nutzen. Eine gezielte und strukturierte Auseinandersetzung mit internationalen Nachhaltigkeits-Indizes ist jedoch eine wichtige Voraussetzung, um die im Legislaturplan 2025–2029 formulierten Bestrebungen zur Positionierung Basels als nachhaltigem Standort zu ermöglichen und Fortschritte nachvollziehbar einordnen zu können.

Vor diesem Hintergrund wurden im Auftrag des Kantons Basel-Stadt zwei Studien durch die Hochschule für Wirtschaft FHNW durchgeführt. Ziel war es, eine fundierte Grundlage für die Fokussierung auf geeignete internationale Nachhaltigkeits-Indizes zu schaffen und zu klären, welche Indizes aufgrund ihrer inhaltlichen Ausrichtung, methodischen Qualität und internationalen Vergleichbarkeit grundsätzlich für die Positionierung Basels relevant sind.

In einem ersten Schritt erfolgte eine systematische Analyse internationaler Städte-Bewertungssysteme und Nachhaltigkeits-Indizes, um einen Überblick über bestehende Systeme zu gewinnen und deren grundsätzliche Eignung für die Positionierung der Stadt Basel zu beurteilen. In einem zweiten Schritt wurden darauf aufbauend ausgewählte Indizes in einer vertieften Analyse detailliert untersucht.

Die Analysen berücksichtigten unter anderem folgende Kriterien:

- Strategische Relevanz für den Standort Basel
- Glaubwürdigkeit und internationale Strahlkraft

¹¹ Die Positionierung Basels verschlechterte sich im Overall-Ranking des fDi European Cities and Regions of the Future Report in den letzten Jahren kontinuierlich. Dabei verlaufen die Entwicklungen der Einzelrankings, die in das Gesamtranking einfließen, gegenläufig zueinander: 2025 schaffte es Basel in den Einzelrankings fDi Strategy und fDi Economic Potential auf den ersten bzw. vierten Rang unter Städten vergleichbarer Grösse – zwei hervorragende Ergebnisse. Gleichzeitig hat sich die Positionierung Basels in den Einzelrankings zum Humankapital, zu den Kosten, zur digitalen und räumlichen Erschließung und zur Wirtschaftsfreundlichkeit verschlechtert.

- Thematische Abdeckung der ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Dimensionen der Nachhaltigkeit
- Eignung für internationales Benchmarking
- Identifizierung von Potenzialen für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit
- Kommunikativer Nutzen für die internationale Positionierung

Die Betrachtung von Vergleichsstädten wie Kopenhagen, Helsinki und Oslo zeigt, dass eine konsequente strategische Nutzung von Nachhaltigkeits-Indizes wesentlich zu internationaler Sichtbarkeit und Verbesserung im internationalen Vergleich beitragen kann. Diese Städte nutzen Indizes nicht nur zur externen Positionierung, sondern auch als Lern- und Entwicklungsinstrument zur kontinuierlichen Weiterentwicklung als nachhaltigem Standort.

Im Rahmen der Studien wurde auf internationale Nachhaltigkeits-Indizes fokussiert. Ergänzend wurden Zertifizierungen (vgl. Box 3) als eigenständige Instrumentenkategorie identifiziert, jedoch nicht vertieft analysiert. Dies könnte bei Bedarf in einem nächsten Schritt erfolgen.

Die detaillierten Ergebnisse der Studien, einschliesslich methodischer Grundlagen und der vergleichenden Bewertungen, sind in den Beilagen zu diesem Bericht dokumentiert. Konkrete Schlussfolgerungen aus dieser Analyse sowie die daraus abgeleitete Auswahl geeigneter Indizes werden im nachfolgenden Kapitel dargelegt.

3.4. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlung

Auf Basis der Standortbestimmung und Analyse lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen und Handlungsempfehlungen ableiten.

Die Ergebnisse der Studien sowie die im Global Destination Sustainability Index gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass internationale Nachhaltigkeits-Indizes nicht nur eine vergleichende Standortbestimmung ermöglichen, sondern ein wichtiger Hebel für die nachhaltige Entwicklung Basels sind. Sie liefern wertvolle Hinweise, wo angesetzt werden sollte, um die Nachhaltigkeit zu verbessern und die Nachhaltigkeitssteuerung strategisch weiterzuentwickeln. Während das kantonale Indikatorenset primär der internen Steuerung dient (vgl. Kapitel 1 und 3.5), bieten internationale Indizes einen externen Referenzrahmen zur Vergleichbarkeit und dienen als Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Potenziale Basels als nachhaltigem Standort.

Voraussetzung dafür ist eine Fokussierung auf ausgewählte, strategisch relevante Indizes. Gleichzeitig wird deutlich, dass eine vertiefte Auseinandersetzung mit einzelnen Indizes klare Zielsetzungen, definierte Zuständigkeiten und abgestimmte Prozesse voraussetzt. Die bisherigen Erfahrungen, insbesondere im Rahmen des Global Destination Sustainability Index, zeigen, dass eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und weiteren relevanten Akteuren einen zusätzlichen Mehrwert erzeugen kann.

Auf Basis der Standortbestimmung und der Analysen werden folgende internationale Nachhaltigkeits-Indizes empfohlen:

1. **Leitindex: Global Destination Sustainability Index (GDS-Index):** Er zeichnet sich durch eine hohe internationale Sichtbarkeit, eine transparente Methodik sowie ein ausgeprägtes Benchmarking-Potenzial aus. Zudem dient er als guter Impulsgeber für die Identifikation konkreter Potenziale für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit des Standorts Basel. Der GDS-Index bildet ökologische, soziale, wirtschaftliche und governancebezogene Aspekte der Nachhaltigkeitssteuerung systematisch und vergleichbar ab. Auf dieser Grundlage können sich positive Entwicklungen im Zeitverlauf in einer verbesserten Bewertung und Platzierung niederschlagen.

Derzeit nimmt Basel im GDSI den 22. Rang ein (Stand 2025). **Ziel** in der Legislaturperiode 2025–2029 ist das Erreichen und dauerhafte Halten bzw. Unterschreiten von **Rang 15**. Dieser Rang ist gleichermassen erreichbar wie ausreichend, um damit eine glaubwürdige Positionierung zu realisieren.

- 2. Ergänzende Indizes:** Ergänzend zum GDS-Index werden weitere Indizes mit spezifischem Fokus punktuell betrachtet. Die nachfolgenden Indizes eignen sich besonders dafür, da sie in ihren jeweiligen Themenschwerpunkten ergänzende Hinweise zur Weiterentwicklung liefern oder die Positionierung in themenspezifischen Top-Positionen ermöglichen. Damit unterstützen sie eine mehrdimensionale Betrachtung der nachhaltigen Entwicklung Basels. Auch für die ergänzenden Indizes wird möglichst eine Top-Position angestrebt.
- **Mercer’s Quality of Living Survey:** Abbildung der Lebensqualität und alltagsnaher Standortfaktoren. Eine direkte Einwirkung auf das Ranking ist bei diesem Index nicht möglich. Daher kann auch kein quantitatives Ziel gesetzt werden. Hier wird das Ziel verfolgt, den aktuellen Rang möglichst zu halten.
 - **Arcadis Sustainable Cities Index:** Betrachtung von Nachhaltigkeit in den Dimensionen Ökologie, Gesellschaft und Wirtschaft. Basel wird in diesem Index noch nicht berücksichtigt. Eine Aufnahme wird abgeklärt.
 - **Carbon Disclosure Project (CDP) / Cities A-list:** Transparente Offenlegung und internationale Vergleichbarkeit der Klima-, Energie- und Umwelt-Leistungen sowie Betrachtung von Aspekten, deren strategischer Steuerung und institutioneller Umsetzung. Basel wird in diesem Index noch nicht vertreten. Eine Aufnahme wird abgeklärt.

Tabelle 2: Übersicht ausgewählte Indizes für Basel.

Index	Schwerpunkt	Zielwert im Ranking	Index-Verantwortliche
Leitindex			
Global Destination Sustainability Index (GDSI)	Nachhaltigkeit, Fokus Tourismus	≤ 15	AG GDSI (siehe Kapitel 4.1)
Ergänzende Indizes			
Mercer’s Quality of Living Survey	Lebensqualität	Aktuellen Rang möglichst halten	Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing
Arcadis Sustainable Cities Index	Nachhaltigkeit (Erweiterung GDSI um gesellschaftliche, infrastrukturelle und sozioökonomische Faktoren)	Wird abgeklärt	Zur Abklärung: Fachstelle Klima
Carbon Disclosure Project (CDP) / Cities A-list	Klimaschutz	Wird abgeklärt	Fachstelle Klima

Box 3: Zertifizierungen als ergänzende Option

Neben internationalen Nachhaltigkeits-Indizes können auch Zertifizierungen (z. B. der ISO-Standard 37120 «Sustainable Cities and Communities») als Instrument zur externen Bewertung und Bestätigung von Nachhaltigkeitsleistungen in Betracht gezogen werden. Zertifizierungen unterscheiden sich jedoch grundlegend von Indizes: Während Indizes auf vergleichenden Bewertungen beruhen und relative Positionierungen ermöglichen, prüfen Zertifizierungen die Erfüllung definierter Standards und sind primär bestätigend ausgerichtet. Standards wie der ISO 37120 bieten zudem kein klassisches Ranking, das eine

Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeit ermöglichen würde. Daher sind Zertifizierungen als Impulsgeber für weitere Entwicklungsschritte nur eingeschränkt und für die internationale Standortpositionierung kaum geeignet. Eine vertiefte Prüfung konkreter Zertifizierungsansätze müsste gesondert erfolgen.

3.5. Verknüpfung mit den Nachhaltigkeitsindikatoren

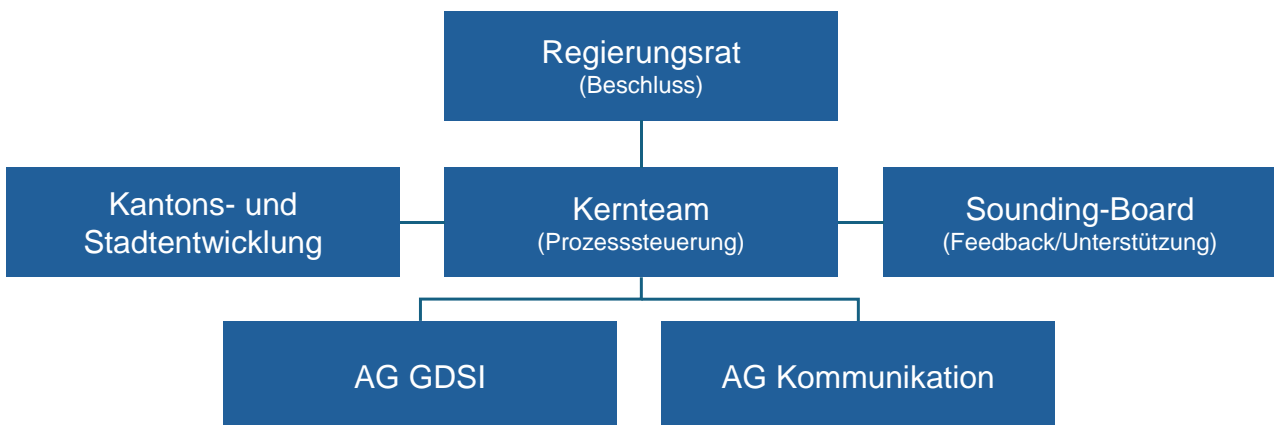
Der Kanton Basel-Stadt verfügt mit dem Nachhaltigkeitsverständnis und den kantonalen Nachhaltigkeitsindikatoren¹² über ein etabliertes und breit abgestütztes Steuerungsinstrument, das sich am international anerkannten Referenzrahmen der Sustainable Development Goals (SDGs) orientiert. Mit diesem Indikatorenset wird die nachhaltige Entwicklung des Kantons beobachtet. Die Indikatoren und deren Auswertung liefern zentrale Informationen, die in den politischen Steuerungsprozess des Legislaturplans einfließen. Bisher wurde der Stand der nachhaltigen Entwicklung alle vier Jahre mit einem separaten kommentierenden Bericht veröffentlicht. Ab dem Jahresbericht 2026 wird stattdessen neu mit den «Schlüsselindikatoren Nachhaltige Entwicklung» in Kapitel 2 des Jahresberichts auf übergeordneter Ebene zur nachhaltigen Entwicklung im Kanton Rechenschaft abgelegt (RRB vom 16. Dezember 2025, Nr. 25/39/41.1, Ziff. 3, P251991). Es wird geprüft, ob der GDSI mit dem in diesem Bericht definierten Zielwert (mindestens Position 15 erreichen und halten) als ein neuer Indikator in das Set «Schlüsselindikatoren Nachhaltige Entwicklung» aufgenommen wird. Für diese Berichterstattung ist die Kantons- und Stadtentwicklung zuständig.

4. Etablierung von Organisation und Managementprozess

Für die Positionierung der Stadt Basel im Nachhaltigkeitsbereich braucht es einen Managementprozess und die entsprechende Organisation. Dies sorgt für die strategische Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit anhand der Indizes. Organisation und Managementprozess dienen dazu, die Ergebnisse der Rankings auszuwerten, Massnahmen zur Verbesserung einzuleiten und die Ergebnisse für die Positionierung und deren Kommunikation zu nutzen.

4.1. Organisation

Die Arbeiten für «Nachhaltiges Basel» sind wie folgt organisiert:



4.1.1. Kernteam

Die federführenden Rollen der Positionierung verteilen sich auf verschiedene Stellen. Aus diesem Grund erfolgt die Prozesssteuerung durch ein Kernteam, das sich aus folgenden Stellen zusammensetzt: Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing, Fachstelle Klima, Kantons- und Stadtentwicklung (Präsidialdepartement), Koordinationsstelle Umweltschutz des Amtes für Umwelt

¹² <https://statistik.bs.ch/indikatorensset/nachhaltigkeit>

und Energie (Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt), Basel Tourismus (aufgrund des Fokus auf Tourismus und Events). Entscheidungen in diesem Team werden im Konsens getroffen.

Das Kernteam koordiniert die Arbeiten zu den Indizes. Es führt die Ergebnisse der einzelnen Index-Rankings für die Analyse zusammen, stellt den Bezug zu weiteren Bestrebungen des Kantons zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung her und leitet aus übergeordneter Sicht Handlungsbedarf ab. Damit soll dafür gesorgt sein, dass die Positionierung Basels im Nachhaltigkeitsbereich mit den Bestrebungen der nachhaltigen Entwicklung des Kantons durch die Departemente (Fachstrategien, Konzepte und Vorhaben) kohärent ist. Das Kernteam entscheidet bei zentralen Fragestellungen und bereitet Arbeitsdokumente zuhanden des Sounding-Boards vor. Es koordiniert die Kommunikation und sorgt für die Berichterstattung an den Regierungsrat.

4.1.2. Kantons- und Stadtentwicklung

Die Kantons- und Stadtentwicklung (Fachstelle Grundlagen und Strategien) trägt – unterstützt durch die Fachstelle Klima – die Gesamtkoordination des Kernteams und des Sounding-Boards, einschliesslich der Arbeitskoordination und Berichterstattung.

Auf übergeordneter Ebene verantwortet die Fachstelle die strategischen Grundlagen im Bereich Nachhaltigkeit: Sie schafft konzeptionelle Orientierung (z. B. Nachhaltigkeitsverständnis, Kurs «Nachhaltigkeit in Basel-Stadt – kurz erklärt», Leitfaden «Nachhaltigkeit in Basel-Stadt» sowie die Nachhaltigkeitsberichterstattung), begleitet und moderiert den Nachhaltigkeitsprozess auf strategischer Ebene – etwa im Rahmen des Legislaturplanungsprozesses – und fördert die Vernetzung relevanter Akteure, beispielsweise durch die Durchführung des SDG Flag Day 2026 in Basel. Darüber hinaus vertritt die Fachstelle den Kanton in Nachhaltigkeitsgremien auf Bundes- und nationaler Ebene, unter anderem im Netzwerk der kantonalen Nachhaltigkeitsfachstellen.

4.1.3. Sounding-Board

Zur frühzeitigen und breiten Abstützung der Arbeiten werden die zentralen Planungen, Analysen und Berichte des Kernteams durch ein breit aufgestelltes Sounding-Board reflektiert. Es spiegelt die Analysen und Vorschläge des Kernteams und vermittelt die Haltungen der beteiligten Departemente. Wo möglich gibt es konsolidierte Empfehlungen. Eine wesentliche Rolle des Sounding-Boards ist die Einschätzung, welche Handlungsoptionen zur Verbesserung der Index-Rankings verfolgt werden können.

Das Sounding-Board besteht derzeit neben dem Kernteam aus folgenden weiteren Stellen: AWA (WSU), Generalsekretariat (BVD), Abteilung Kultur und Abteilung Gleichstellung und Diversität (PD), Kantonale Krisenorganisation (KKO, JSD), Nordwestschweizer Standortförderungsorganisation Basel Area und die MCH Group. Bei Bedarf werden weitere betroffene Stellen einbezogen. Das Sounding-Board ist aufgrund seiner Zusammensetzung (kantonale Stellen und nicht-staatliche Organisationen) ein beratendes Begleitgremium und trifft selbst keine Beschlüsse.

4.1.4. Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen setzen sich aus den Mitgliedern des Kernteams zusammen. Sie sind klein und beziehen bei Bedarf punktuell Personen aus thematisch betroffenen Dienststellen mit ein. Sie sprechen sich ca. halbjährlich bzw. bei Bedarf mit der Kerngruppe ab.

Jeder Index wird durch eine verantwortliche Stelle koordiniert (siehe Kapitel 3.4). Diese sorgt für die Dateneingabe und Analyse des Index. Dafür kann sie bei Bedarf eine Arbeitsgruppe bilden. Derzeit besteht nur für den Leitindex eine Arbeitsgruppe, den Global Destination Sustainability Index (GDSI). Für die weiteren Indizes sind derzeit keine Arbeitsgruppen vorgesehen.

Die **AG Global Destination Sustainability Index (GDSI)** ist zuständig für die Sammlung und Eingabe der Daten. Sie bezieht dafür alle relevanten und betroffenen Dienststellen ein. Dieses Vorgehen hat sich in den letzten Jahren eingespielt und ist etabliert. Zusammen mit diesen Stellen evaluiert die AG jährlich die Ergebnisse des GDSI und macht Vorschläge zuhanden der Kerngruppe und des Sounding-Boards, wie sich Basel in diesem Index verbessern könnte. Die Arbeitsgruppe wird durch die Kantons- und Stadtentwicklung und Basel Tourismus geleitet.

Die **AG Kommunikation** ist zuständig für die konzeptionelle Leitung und operative Umsetzung der Kommunikationskampagne. Für die Realisierung der Kommunikationskampagne wird ein **Redaktionsteam** aus Vertreterinnen und Vertretern der AG Kommunikation und des Sounding-Boards gebildet, welches sich ca. alle zwei Monate zwecks Inhaltsplanung (für Web, Social Media, Medienarbeit etc.) trifft. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Abteilung Aussehenbeziehungen und Standortmarketing, der Fachstelle Klima, des Amtes für Umwelt und Energie und von Basel Tourismus.

4.2. Managementprozess

Der Managementprozess hat wie der Leitindex GDSI einen jährlichen Zyklus.

1. Die **Index-Verantwortlichen** (AG GDSI, ABSTM, Fachstelle Klima) **koordinieren** die **Dateneingabe** für die **jeweiligen Indizes**. Für diese Arbeiten beziehen sie frühzeitig die inhaltlich federführenden Dienststellen mit ein. Sie werden durch das Kernteam unterstützt.
2. Nach der Publikation der Index-Rankings **analysieren** die **Index-Verantwortlichen**, wo Basel **Handlungsbedarf** hat (ca. Herbst im jeweiligen Jahr). Sie klären mit den inhaltlich federführenden Dienststellen ab, ob und welche Massnahmen zur Lösung des Handlungsbedarfs ergriffen werden können. Die Index-Verantwortlichen unterbreiten die Analyse dem Kernteam. Dieses führt die Analysen aller Indizes zusammen, bezieht die laufenden Nachhaltigkeitsbestrebungen des Kantons mit ein und priorisiert aus übergeordneter Sicht Handlungsbedarf und die entsprechenden Massnahmen. Sie unterbreitet ihre Schlussfolgerungen dem Sounding-Board zur Validierung. Bei dieser Gelegenheit werden durch die Mitglieder des Sounding-Boards auch bestehende Labels und Zertifizierungen für die Einschätzung bezüglich möglicher Massnahmen und der Kommunikation einbezogen.
3. Das Kernteam erstellt in Abstimmung mit dem Sounding-Board einen **Bericht an den Regierungsrat**. Dieser beinhaltet die Positionen in den Rankings und ordnet das Resultat bezüglich den kantonalen Nachhaltigkeitsbestrebungen und regionalen Indizes (z. B. WWF Klimaranking) ein. Der Bericht erläutert den identifizierten Handlungsbedarf und die entsprechenden Massnahmen, die die federführenden Dienststellen ergreifen wollen. Werden für die Massnahmenumsetzung z. B. zusätzliche Ressourcen benötigt, werden die federführenden Departemente mit der Prüfung und erneuten Berichterstattung beauftragt. Einen allfälligen Mittelbedarf für die Umsetzung einer neuen Massnahme beantragen die Departemente bei einer positiven Prüfung direkt. Des Weiteren zeigt der Bericht die Kommunikationsmassnahmen auf.
4. Die federführenden Dienststellen setzen im Rahmen ihrer bestehenden Ressourcen und Kompetenzen bzw. nach Auftrag durch den Regierungsrat **Massnahmen zur Verbesserung** um.

Die Ergebnisse der Rankings werden im jährlichen Ranking-Report publiziert. Über die Umsetzung von Massnahmen berichten die jeweiligen federführenden Departemente. Die AG Kommunikation klärt mit den jeweiligen federführenden Departementen, wie die gemachten Fortschritte für die Kommunikation rund um die Positionierung genutzt werden können.

5. Kommunikation

5.1. Ausgangslage und Ziele

Wie bereits erläutert, soll Basel langfristig als führender Nachhaltigkeitsstandort im nationalen und internationalen Vergleich etabliert werden. Dieses Ziel gilt es, durch geeignete Kommunikations- und Marketingmassnahmen zu unterstützen. Übergeordnetes Ziel ist es, Basel als nachhaltigen Standort glaubwürdig zu positionieren und seine Nachhaltigkeitsbestrebungen positiv zu framen. Zum einen soll Basel national und international als nachhaltiger Tourismus-, Veranstaltungs- und Lebensstandort positioniert werden. Zum anderen soll der Nachhaltigkeitsstandort Basel erlebbar gemacht werden. Nachhaltigkeit wird dabei als verbindendes Element zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Veranstaltungen und Tourismus verstanden, welches Potenzial zur Weiterentwicklung hat.

5.2. Zielgruppen

Die Kommunikationsmassnahmen zur Nachhaltigkeitspositionierung Basels adressieren folgende **Hauptzielgruppen**:

1. **Veranstalterinnen und Veranstalter von Grossevents und Kongressen:** Nachhaltigkeit wird für Veranstaltungsorte zunehmend zum wichtigen Wettbewerbs- und Erfolgsfaktor. Besonders für Veranstaltende aus Europa, insbesondere aus dem DACH-Raum und aus Nordeuropa, ist Nachhaltigkeit zunehmend ein Zuschlagskriterium. Von hoher bzw. sehr hoher Bedeutung ist Nachhaltigkeit insbesondere für Verbände, NGOs, die öffentliche Hand, wissenschaftliche und medizinische Kongresse, Sportverbände und Verbandswettbewerbe sowie für Corporate Events mit Pflichten im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.
2. **Touristinnen und Touristen bzw. Besucherinnen und Besucher:** Die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Städtetourismus nimmt weiter zu und prägt zunehmend die Erwartungen von Besuchenden an eine Destination. Nachhaltigkeit entwickelt sich damit zu einem wichtigen Standortfaktor für Tourismusdestinationen und Veranstaltungsorte. Besonders relevant sind Gäste aus dem europäischen Umland, kulturorientierte Städtereisende sowie Personen, die berufliche Aufenthalte mit Freizeit verbinden und wiederkehrend in Basel sind.
3. **Auswärtige Fachkräfte:** Der Wirtschaftsstandort Basel ist aufgrund des Fachkräftemangels auf auswärtige Arbeitskräfte angewiesen. Nebst anderen Faktoren wie den Arbeitsbedingungen stellt die Lebensqualität für potenzielle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger einen relevanten Standortfaktor dar. Da Lebensqualität durch Nachhaltigkeit positiv beeinflusst wird, ist die Nachhaltigkeitspositionierung für die Anwerbung von Fachkräften von Relevanz. Ein Fokus liegt dabei auf Fachkräften aus dem Bereich der innovativen Wirtschaft (u. a. Life Sciences, ICT).

Nebst den Hauptzielgruppen sollen mit den Kommunikationsmassnahmen **Multiplikatoren** angesprochen werden, darunter nationale und internationale Publikums- und Fachmedien, relevante Verbände, Basel-Fans, grössere Basler Unternehmen sowie Nachhaltigkeits-Fachleute aus dem In- und Ausland.

Auch **die Basler Bevölkerung** wird über die Nachhaltigkeitspositionierung Basels informiert und soll an jenen Massnahmen, welche vorrangig das Erlebarmachen des Nachhaltigkeitsstandorts Basel zum Ziel haben, partizipieren können. Dies ist auch mit dem Ziel verbunden, die Identifikation der Basler Bevölkerung mit dem nachhaltigen Standort Basel zu fördern und deren Bereitschaft zur Unterstützung von Nachhaltigkeitsmassnahmen zu stärken.

5.3. Kommunikationsmassnahmen

Zwecks nationaler und internationaler Positionierung Basels als nachhaltiger Tourismus-, Veranstaltungs- und Lebensstandort und zwecks Erlebarmachen des Nachhaltigkeitsstandorts Basel sind die folgenden Kommunikationsmassnahmen geplant, welche in vier Phasen realisiert werden sollen:

1. **Erarbeitung von Grundlagen:** In einem ersten Schritt werden zunächst bis September 2026 die inhaltlichen Grundlagen erarbeitet. In enger Abstimmung mit den zuständigen Fachämtern werden zielgruppenspezifische Factsheets zur Tourismusdestination, zum Lebensort und zum Veranstaltungsort Basel verfasst, welche die wichtigsten Kernbotschaften zum Nachhaltigkeitsstandort Basel beinhalten.
2. **Realisierung erster Kommunikationsmassnahmen:** In einem zweiten Schritt werden ab Herbst 2026 erste Kommunikationsmassnahmen zu den Kernbotschaften realisiert:
 - Die Bild- und Videodatenbank wird mit professionellen Aufnahmen zur Illustration des Nachhaltigkeitsstandorts Basel ergänzt.
 - Auf den Webseiten des Kantons und von Basel Tourismus werden Porträts zum Nachhaltigkeitsstandort Basel realisiert.
 - Auf den Social Media-Plattformen des Kantons und von Basel Tourismus werden Posts u. a. zu Basler Leuchtturmprojekten im Nachhaltigkeitsbereich publiziert.
3. **Realisierung eines Leuchtturmprojekts, das Basel als nachhaltigen Standort positioniert und Menschen zu nachhaltigem Verhalten motiviert:** In einem dritten Schritt wird ein Leuchtturmprojekt entwickelt, das Basel als nachhaltigen Standort positioniert, niederschwellig zu nachhaltigem Verhalten motiviert und gleichzeitig sichtbar macht, was Basel in Bezug auf Nachhaltigkeit zu bieten hat. Das Konzept für das Leuchtturmprojekt wird im Verlaufe dieses Jahres entwickelt. Die Umsetzung des Projekts ist 2027 oder 2028 geplant. Mit der Konzeption und Realisation wird Basel Tourismus beauftragt.
4. **Realisierung einer nationalen und internationalen Marketingkampagne:** In einem vierten Schritt soll eine Imagekampagne zwecks nationaler und internationaler Positionierung Basels als nachhaltigem Tourismus-, Veranstaltungs- und Lebensort realisiert werden. Zu diesem Zweck werden zielgruppenspezifische Imagesujets und Imagevideos für eine Print- und Onlinemarketingkampagne realisiert. Zudem werden Kernbotschaften zur Nachhaltigkeitspositionierung Basels in den bestehenden Nachhaltigkeits-Stadtrundgang von Basel Tourismus sowie in den bestehenden Klimaweg integriert. Der Zeitpunkt der Realisierung dieser Kommunikationsmassnahmen ist abhängig vom Erreichen einer Vorreiterposition Basels im Nachhaltigkeitsbereich auf nationaler und internationaler Ebene (z. B. Spitzenplatzierung in relevanten Nachhaltigkeits-Rankings oder Erreichen des Netto-Null-Ziels). Wesentliche Grundlage für die Kommunikation bilden auch nationale und internationale Labels, die kommunikativ für die inhaltliche Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen dienen können (z. B. Basel ist Grünstadt, Energiestadt etc.).

Nebst der Verwendung durch den Kanton Basel-Stadt und Basel Tourismus sollen die realisierten Kommunikationsmassnahmen auch externen Basler Institutionen und Firmen zur eigenen Verwendung zur Verfügung gestellt werden. Wo möglich und sinnvoll, wird für die Kommunikation und die Etablierung von Leuchtturmprojekten auch eine konkrete Zusammenarbeit mit externen Basler Institutionen geprüft und aufgebaut.

5.4. Erfolgskontrolle

Zu den oben beschriebenen Kommunikationsmassnahmen werden – soweit möglich und sinnvoll – qualitative und quantitative Kommunikationsziele festgelegt, welche sich anhand geeigneter

Kennzahlen (KPIs) überprüfen lassen. Die Zielformulierung erfolgt im Verlauf der Konzeptionsphase.

6. Meilensteine und Aufwand

6.1. Meilensteine

«Nachhaltiges Basel» ist als kontinuierlicher Prozess angelegt, der Zeithorizont ist offen. Die Zielsetzung «Basel positioniert sich dauerhaft in einer Top-Position in relevanten Nachhaltigkeitsrankings» definiert dabei das dauerhafte Leitmotiv. Es wird angestrebt, die spezifische Zielsetzung «Basel erreicht oder unterschreitet den Rang 15 im GDSI» innerhalb der laufenden Legislaturperiode 2025–2029 zu erreichen. Die Umsetzungsschritte dahin ergeben sich aus dem unter Kap. 4.2 dargestellten Managementprozess. Die Planung ist rollend, der Umsetzungsprozess agil und flexibel. Die im Folgenden dargestellten Meilensteine beschränken sich auf die Jahre 2026 bis 2028 und werden im Verlauf des Prozesses ergänzt.

Tabelle 3: Aktivitäten und Meilensteine

Aktivitäten	2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Etablierung und Umsetzung Managementprozess			X									
GDSI (Dateneingabe, Analyse)		D		A		D		A		D		A
Definition Handlungsbedarf anhand Indizes					X				X			
Prüfung und ggf. Beschluss ergänzender Indizes				P	B							
Bericht an Regierungsrat					X				X			
Umsetzung Massnahmen zur Verbesserung der Rankings						X						
Kommunikation: Entwicklung zielgruppenspez. Factsheets				X								
Kommunikation: Erste Massnahmen					X							
Leuchtturmprojekt: Konzeption				K								
Entscheid Vorgehen nachhaltige Veranstaltungen				X								

6.2. Aufwand

6.2.1. Finanzierung

Für die Umsetzung erfolgt die Finanzierung grundsätzlich im Rahmen bestehender Budgets. Sollten Mittel für Massnahmen nötig sein, so werden diese grundsätzlich ebenfalls mit den bestehenden Budgets getragen oder im Rahmen des ordentlichen Prozesses separat beantragt. Die Kosten für den GDSI übernimmt Basel Tourismus.

Der Finanzbedarf für das Leuchtturmprojekt wird im Rahmen der Konzeptphase 2026 konkretisiert und dem Regierungsrat zum Beschluss vorgelegt. Allfälliger finanzieller Bedarf wird im Rahmen des entsprechenden Budgetprozesses beantragt.

6.2.2. Personeller Aufwand

Das vorliegende Konzept wird mit bestehenden personellen Ressourcen umgesetzt. Die Projektleitung, der Managementprozess sowie die Berichterstattung werden durch die Kantons- und Stadtentwicklung mit Unterstützung durch die Fachstelle Klima sichergestellt. Die Kommunikation wird kantonsseitig durch die Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing mit Unterstützung

durch die Mitglieder der AG Kommunikation sichergestellt. Der weitere personelle Aufwand ergibt sich aus der Gremienarbeit. Diese wird wie folgt geschätzt:

- Kernteam: Sitzungen 2–4 mal jährlich
- AG Kommunikation: Sitzungen 4–6 mal jährlich
- AG GDSI: Sitzungen 2 mal jährlich
- Sounding-Board: Sitzungen 1–2 mal jährlich